

Erste Arbeiten zur Instandsetzung der Gegend um «Türn»

Zu den zahlreichen Zielen unseres Vereins gehört auch die Wiederherstellung neuer Flächen für die landwirtschaftliche Nutzung. So haben wir uns im Laufe der Jahre bereits des Öfteren für die Instandsetzung der Kastanienwälder eingesetzt, deren Pflege zusammen mit der Landwirtschaft aufgegeben wurde. Das Gleiche gilt für ehemals bewirtschaftete Flächen, die später von unkontrolliert wachsenden Büschen und Brombeerhecken überwuchert wurden und somit nicht mehr nutzbar waren.

In den ersten Jahren ist dieses Vorhaben sehr arbeitsaufwändig, da die gerodeten Bereiche konstant gepflegt werden müssen, um optimale Ergebnisse zu erzielen. Nur so lässt sich vermeiden, dass sie erneut überwuchert werden. Doch inzwischen können wir behaupten, dass erste Resultate sichtbar sind. Deshalb haben wir uns auch dazu entschlossen, unsere Arbeiten auf die Gegend rund um «Türn» zu konzentrieren, weil es ein landschaftlich sehr reizvolles Gebiet ist. Das vornehmliche Ziel des Projekts ist es deshalb auch, alte Formen der Landschaftspflege zu erhalten und das Gebiet extensiv landwirtschaftlich zu nutzen, um so auch ein für die Biodiversität wichtiges Mikrohabitat zu bewahren.

Zu den dringlichsten Massnahmen gehören die Aufwertung der Kastanienwälder sowie die Instandsetzung der Terrassen und die teilweise Rodung des jungen Baumbestands.

Letzten Dezember haben wir die ersten Bäume rund um den Ponte della «Merla» gefällt, um diese antike Brücke aus der Römerzeit wieder besser zur Geltung zu bringen. Dieses wundervolle Bauwerk ist auch im Bundesinventar der historischen Verkehrswege der Schweiz gelistet.

Neben den Rodungsarbeiten konnten wir auch mit der Instandsetzung des Weges beginnen, der von der Kantonsstrasse zur Brücke führt. Vor allem die alten Holzstufen wurden durch Steinplatten ersetzt. Dieser Weg ist einer der Hauptzugänge zum neuen Waldreservat und hat deshalb eine grosse Bedeutung.

Leider hat der Winter unsere Arbeit unterbrochen, aber bereits Anfang des Jahres konnten wir sie südlich der Römerbrücke wieder aufnehmen.

Da die Vegetation nun wieder anfängt zu wachsen, müssen wir erneut eine Pause einlegen, um die Schutzzeiten einzuhalten. Aber wir hoffen, dass wir im Herbst oder spätestens Anfang des nächsten Jahres weitermachen können. Die Massnahmen konzentrieren sich auf den Bereich nördlich der Brücke und umfassen auch hier die Aufwertung der Kastanienwälder und das Roden des jungen Baumbestands. Später wollen wir dann die Terrassen instandsetzen und die Trockenmauern in diesem Bereich wieder aufbauen.



Baumfällarbeiten in der Zone "Ponte della Merla"



Die Holzstufen wurden mit neuen Steinplatten ersetzt



Gefällte Bäume in der zone "Ponte della Merla"



Ponte della Merla



Ponte della Merla



Der Schnitt der Bäume hat das Aussehen der Brücke verbessert

Impressum

Herausgeber Associazione Pro Brontallo
V-Redaktor Marzio Demattini
Fotos Associazione Pro Brontallo
Texte Associazione Pro Brontallo

Druck Heller Druck AG, Cham
Auflage 50 000 Exemplare
Erscheinung mind. 4x jährlich

Abonnement Für Gönnerinnen und Gönner im Spendenbetrag ab Fr. 5.– enthalten

Kontakt Associazione Pro Brontallo, 6692 Brontallo
Telefon 091 754 24 17, Fax 091 754 26 46
pro.brontallo@bluewin.ch, www.brontallo.com

Pro Brontallo

Mit Ihrer Unterstützung tragen Sie langfristig und nachhaltig dazu bei, dass auch die Kinder von Brontallo eine lebenswerte Zukunft in ihrem schönen Dorf finden. Ein herzliches Dankeschön!

Amici

unterstützen Brontallo mit Fr. 30.–. So gehören Sie zu unseren Freunden und erhalten «la forza».

Donatori

sind Sie ab Fr. 60.–. Spender erhalten neben «la forza» zwei Kaffeebons, die in unserem typischen Dorfstaurant eingelöst werden können.

Padrini

helfen Brontallo mit Fr. 120.–. Unseren Paten und Gotten schenken wir neben den Kaffeebons auf Wunsch ein originelles T-Shirt. Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie ein T-Shirt wünschen und den Betrag einbezahlt haben.

Villaggio delle Pietre

ab Fr. 500.– werden Sie Mitglied von Villaggio delle Pietre und können so von persönlichen Anerkennungen profitieren.

Öffnungszeiten

Informationen unter:

Bitte rufen Sie an unter
Tel. 091 754 24 17 (Info-point)
Tel. 091 754 10 25 (Nuova Osteria)
oder www.brontallo.com

Tel. 091 754 24 17 oder
pro.brontallo@bluewin.ch

DANKE
FÜR
IHRE
HILFE



Restaurationsarbeiten an der kleinen Kirche von Mogneo

Flechten: Spielkameraden und Indikatoren für Umweltverschmutzung

Erste Arbeiten zur Instandsetzung der Gegend um «Türn»



Als Mitglied des Vereinskomitees Pro Brontallo grüsse ich alle Leserinnen und Leser ganz herzlich.

In dieser Ausgabe präsentieren wir Ihnen die ersten Arbeiten im Gebiet rund um «Türm», von denen wir an dieser Stelle schon berichtet haben. Ziel des Projekts ist es, Flächen, die jahrelang vernachlässigt wurden, landwirtschaftlich wieder nutzbar zu machen. Das ist zwar sehr arbeitsaufwändig, aber langsam werden in dieser wunderbaren Gegend deutliche Resultate sichtbar.

Zur Pflege der Landschaft und der Landwirtschaftsflächen gehören Arbeiten wie die Aufwertung der Kastanienwälder, die Wiederherstellung der Terrassen und das Schneiden des jungen Baumbestands.

Im Dezember konnten wir mit dem Roden der Bäume rund um den «Ponte della Merla» beginnen, damit dieses wundervolle Bauwerk wieder besser zur Geltung kommt. Auch mit der Instandsetzung des Weges, der zur Brücke führt, haben wir angefangen. Momentan ruhen die Arbeiten allerdings, weil die Wachstumsphase nun wieder beginnt. Aber im Herbst hoffen wir weitermachen zu können.

Ein weiteres Projekt, das wir für 2017 geplant haben, ist die Restauration der kleinen Kirche von Mogneo, die sich auf dem Gemeindegebiet von Menzonio befindet, dem Nachbardorf von Brontallo. Dabei handelt es sich um eine einfache Kirche, die 1661 fertiggestellt wurde und nun dringend renoviert werden muss.

Das mit Steinplatten gedeckte Dach ist leider beschädigt, weshalb Wasser eindringt und das Innere der Kirche ruiniert. Auch die Gemälde müssen deshalb restauriert werden. Ausserdem sieht das Projekt auch die Instandsetzung des neben der Kirche stehenden Hauses vor, dessen Dach ebenfalls neu gedeckt werden muss.

In Mogneo findet jedes Jahr im Juli ein Fest statt. Um diese Tradition erhalten zu können, möchten wir mit den Arbeiten erst im August 2017 beginnen.

Ich danke Ihnen auch im Namen meiner Kolleginnen und Kollegen und hoffe, dass Sie uns weiterhin grosszügig unterstützen.

Mit freundlichen Grüssen

Vichy Fiori
Mitglied des Komitees der Associazione Pro Brontallo

Restaurationsarbeiten an der kleinen Kirche von Mogneo

In Mogneo auf einer Höhe von ca. 1'100 m über Meer und etwa 15 km von Brontallo entfernt, befindet sich eine kleine Kirche aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Von Menzonio aus ist sie in einer halben Stunde zu Fuss zu erreichen. Die Bauzeit betrug einige Jahre, bis sie schliesslich 1661 eingeweiht wurde.

Aus den Dokumenten zu dieser kleinen Kirche geht hervor, dass es der Bischof von Como war, der als Bedingung für den Bau die Forderung stellte, dass die Instandhaltung der Kapelle im Laufe der Jahre immer gewährleistet sein müsse. Daraufhin verpflichteten sich 15 Grundbesitzer aus Mogneo, bei Bedarf für die Instandhaltung der Kapelle aufzukommen. Im Laufe der Jahre konnte die Kirche so – auch dank einiger Nachlässe zu ihren Gunsten – in Schuss gehalten und sogar erweitert und ausgeschmückt werden.

Das ursprüngliche Gebäude besteht aus zwei Teilen – dem Hauptraum mit dem rechteckigen Kirchenschiff und dem Altarraum. Die Sakristei wurde nachträglich angebaut und 1882 wurde das Dach über die Fassade hinaus verlängert und bildet nun dort einen überdachten Bereich vor dem Eingang. Die Glocke im Turm ist mit einem Relief der Mutter Gottes und des Christus am Kreuz verziert.

Das Innere der Kirche ist sehr schlicht und einfach ausgestattet: ein Steinfussboden und eine Holzdecke, geschmückt mit drei Bildern und zwei Kruzifixen. Auf dem Altar befindet sich eine Holzstatue von Johannes dem Täufer.

Wenige Meter von der Kirche entfernt wurde Mitte des 19. Jahrhunderts ein weiteres Gebäude erbaut, das dem Pfarrer bei seinen kurzen Aufenthalten zu religiösen Feierlichkeiten als Unterkunft diente.



Das Dach der kleinen Kirche ist in einem prekären Zustand

Der Zustand der Kapelle lässt zurzeit sehr zu wünschen übrig. Das mit Steinplatten gedeckte Dach ist undicht, so dass Wasser eindringt und Schäden im Gebäudeinneren anrichtet. Um Schlimmeres zu verhindern, sind deshalb dringend Instandsetzungsmassnahmen notwendig. Auch das kleine Gebäude (Pfarrhaus) ist renovierungsbedürftig, denn auch hier muss das Dach neu gedeckt werden.

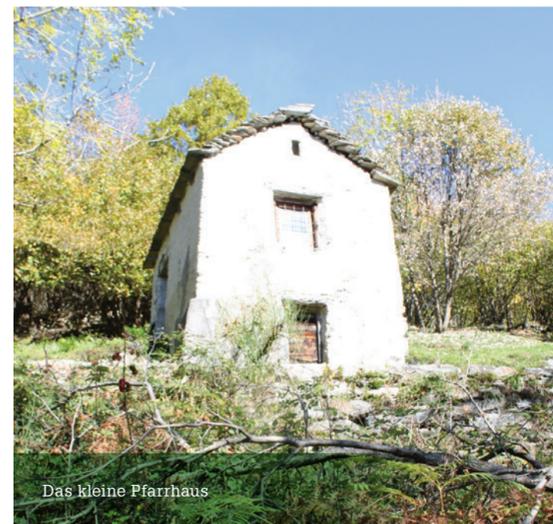
Zudem müssen der Aussenputz und die Fassade erneuert werden, ebenso wie die Gemälde.

Jedes Jahr am letzten Sonntag im Juli findet in Mogneo ein Fest statt, zu dem viele Menschen kommen und in der Kirche eine Messe gehalten wird.

Dabei handelt es sich um eine wichtige Tradition, die wir erhalten möchten, deshalb planen wir den Beginn der Restaurationsarbeiten für den August dieses Jahres.



Der Aussenputz muss erneuert werden



Das kleine Pfarrhaus

Flechten: Spielkameraden und Indikatoren für Umweltverschmutzung

Eine der Lieblingsbeschäftigungen von mir und meinen Geschwistern bei den sonntäglichen Waldspaziergängen war das Sammeln von Steinen. Glitzernde (vielleicht sogar wertvolle?) Steine, runde Steine, solche mit Streifen oder Punkten, schwere Steine oder poröse Steine. Am meisten Aufmerksamkeit erweckten dabei diejenigen, die mit seltenen farbigen Mustern überzogen waren, die aussahen wie Kunstwerke, Schneeflocken, Inseln, Landkarten oder miteinander verwobene Mosaiken. Mit jedem Schritt entdeckten wir neue Steine, die noch viel schöner waren als die zuvor gefundenen. Der Rucksack unserer Eltern wurde immer schwerer und unsere Phantasie führte uns in ferne Welten. Damals wussten wir noch nicht, dass diese gelben, roten, orangenen, schwarzen, grauen und hellgrünen Formen ganz besondere Organismen waren – nämlich Flechten. Diese Lebewesen sind das Ergebnis der im Laufe der Evolution erfolgreich eingegangenen Verbindung zwischen Pilzen und Algen. Es handelt sich um eine für beide Seiten nutzbringende Verbindung – eine sogenannte Symbiose. Die Algen liefern den Pilzen die Nährstoffe, die sie durch Photosynthese erzeugen, während die Pilze den Algen Schutz vor dem Austrocknen bieten und Wasser und Mineralsalze liefern.

Flechten sind unsere steten Begleiter, weil diese Organismen selbst in den unwirtlichsten Umgebungen überleben können: ganz gleich, ob warm oder kalt, im Flachland oder in den Bergen, im Feuchten oder Trockenen. Sie wachsen auf jeder Art von Untergrund (z. B. auf Baumstämmen, Steinen, Metall, Beton, Glas, Knochen etc.) und sind entgegen der allgemeinen Meinung keine Parasiten, sondern nutzen den Untergrund lediglich als Basis. Einige Arten sind gallertartig, andere heften sich wie «Krusten» an fremde Oberflächen. Wieder andere sehen aus wie Blätter – auch



Laubflechten genannt. Sie haben winzig kleine, stark verzweigte Verästelungen, die strauchartige Gebilde formen. In den stark industrialisierten Grossstädten sind sie dagegen nur wenig verbreitet, weil sie sehr empfindlich auf Luftverschmutzung reagieren. Laut der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) ist der Flechtenbewuchs ein wichtiger Bioindikator, der uns zahlreiche Informationen über den aktuellen und ehemaligen Zustand unserer Ökosysteme und über die Luftqualität liefert. Die Suche nach Flechten auf den Wanderwegen rund um Brontallo ist eine überaus bereichernde Erfahrung, denn mit jedem Schritt trifft man auf andere Flechten! Es gibt Dutzende unterschiedliche Arten und es wäre sehr interessant, diese Vielfalt von einem Spezialisten dokumentieren zu lassen.

Die «Rote Liste» der bedrohten Flechtenarten in der Schweiz liefert jedoch besorgniserregende Daten: Fast 300 der zirka 800 in der Schweiz vorkommenden Arten gelten als bedroht. Untersuchungen haben ergeben, dass die Epiphyten (auf Bäumen lebende Flechten) stärker bedroht sind als die am Boden lebenden Arten (die Steine, Gras- oder Sandböden als Substrat nutzen). Die in den letzten Jahren rund um Brontallo durchgeführten Massnahmen – wie die Pflege der Kastanienwälder, die Wiederherstellung der Trockenmauern, die extensive Nutzung der Trockenwiesen usw. – sind ein hervorragendes Beispiel dafür, wie die richtige Landschaftspflege auch den Flechten zugutekommt. Auch das Anlegen von Waldreservaten, wie derzeit auf der linken Seite des unteren Lavizzarats geplant, wirkt sich positiv auf die Landschaft aus. Und dank dieses Artikels habe ich nun wieder Lust, diese Lebensformen genauer zu beobachten. Könnte ich vielleicht auch Sie zu einer imaginären Reise anregen?

Mirko Zanini



Bildlegende:
Beispiele für Flechten aus Brontallo (Foto Mirko Zanini)